

**Frauenfastnacht:** Die katholische Frauebloos huldigt den „Goldenen Zwanzigern“ im Kirchenzentrum St. Josef in Lützelsachsen / Sketche, Tänze und viel Glamour

## Stilecht bis ins kleinste Detail

Lützelsachsen. Der Begriff „Goldene Zwanzigerjahre“ steht für den wirtschaftlichen Aufschwung der weltweiten Konjunktur. Parallel dazu gab es gesellschaftliche Veränderungen, vor allem was die Rolle der Frau betraf. Bubikopf mit Stirnbändern und Federn, Zigarettenspitze und Boas gehörten zum modischen Outfit, während sich die Männer mit eleganten schwarzen Anzügen, aber auch mit Knickerbocker und Schiebermütze kleideten. Dieser Zeit einer unbändigen Lebensfreude widmete die katholische Frauebloos ihren Frauenfasching im katholischen Kirchenzentrum St. Josef.

Und um es gleich vorwegzusagen, sie landete mit dem Motto und einem tollen Programm einen Volltreffer. Die Frauen waren wie oben beschrieben gekleidet, manche auch in Männerkleidung oder Charly-Chaplin-Kostümen. Und kaum hatte Florian Koch den Abend musikalisch eröffnet, stürmten die Frauen die Tanzfläche.

Mit „Fastnacht bei der Frauebloos“ auf die Melodie von „Wochenend und Sonnenschein“ mit der Gitarrenbegleitung von Manfred Papp eröffneten die Saasemer Frauen die rund vierstündige Sitzung aus Tanz, Gesang, Büttensreden und Sketchen. Stilecht waren auch der Saal und die Tische in Gold und Schwarz mit Fächern und Lametta,



**Strohhut, Hosenträger, weißes Hemd:** Die Frauebloos legte bei ihren Auftritten viel Wert auf die Details. Das Motto „Die Goldenen Zwanziger“ gab diesbezüglich auch viel her. Nicht nur die Kostüme, auch die Lieder und Tänze waren perfekt auf die 1920er-Jahre abgestimmt.

BILDER: MARCO SCHILLING

kleinen selbst gebastelten Zylindern und Stirnbändern mit Federn dekoriert.

### Stimmungsvoller Auftakt

Nachdem Rita Niedermayer, die den Abend gewohnt souverän moderierte, die närrische Frauenschar begrüßt hatte, sorgte die Frauebloos-Band (Karin Hruschka, Marianne Sebastian und Dorothea Beck) mit „Frontmann“ Mickie Krause (Conny Gehrig) mit seinen Hits „Mich hat ein Engel geküsst“ und „Schatzi schenk mir ein Foto“ für den stimmungsvollen Auftakt.

In zwei Sketchen zeigten Brigitte Buntens und Annette Hudap ihr komödiantisches Talent. Bei der „Klimakatastrophe“ diskutierten sie ihre Probleme in den Wechseljahren mit heißen Händen und kalten Füßen, dazu der schnarchende Mann. An Schlaf ist dabei nicht zu denken. Ein Konkurrenzkampf entwickelte sich beim Ausfüllen eines Fragebogens zum Klimawandel bei den Angaben zu Größe, Gewicht oder Brustumfang.

Beim zweiten Sketch trafen sich Frau Pospischil und Frau Hawlischek – mit herrlichem tschechischem Akzent – im Wartezimmer. Frau Hawlischek klagte über ihre zahlreichen Leiden. Für alles hatte Frau Pospischil den passenden Facharzt. Für die Ohren den „Ohrologen“, für das Genick den „Genickologen“, für das Gedärm den „Därmatologen“. Für die Hämorrhoiden müsse sie aber nach



**Vlleseitig:** Rita Niedermayer moderierte den fröhlichen Abend, stand aber in dessen Verlauf auch als Kultputzfrau und Tänzerin auf der Bühne.

Ägypten fahren, zum „Arschäologen“. Und sie solle einen speziellen Tee trinken, dazu müsse sie zum „Teeologen“. Die vier „Sahneschnittchen“ (Ute Brenner, Brigitte Buntens, Annette Hudap und Rita Niedermayer) sangen „Aber mir reicht's, wenn ich weiß, dass ich könnt, wenn ich wollt“. Sie wollten aber weder arbeiten noch abnehmen, höchstens ihre weiblichen Reize betonen. Auch hier lieferte Manfred Papp die Gitarrenbegleitung. Zu den Höhepunkten zählen jedes Jahr die Tänze der Frauebloos

(Steffi Stiller, Karin Hruschka, Ute Brenner, Ute Rittersbacher, Conny Gehrig, Rita Niedermayer und Barbara Gaber). Im Charly-Chaplin-Outfit tanzten sie zunächst zu „Bella Ciao“ und später, teils in schicken Charlestonkleidern, teils in Knickerbocker und Schiebermützen zu „Yes Sir, That's My Baby“.

Beide Tänze hatte Kai Erdel einstudiert. Eine Hommage an die Comedian Harmonists brachten Brigitte Buntens, Marianne Sebastian, Gisela Müller, Annette Hudap, Dorothea Beck und Marietta Engel-



**Goldiger geht nicht:** Das Motto „Die Goldenen Zwanziger“ setzten diese Besucherinnen der Frauenfastnacht im Kirchenzentrum St. Josef perfekt um.

mann in einer Playback-Show mit Liedern wie „Veronika der Lenz ist da“, „Mein kleiner grüner Kaktus“, „Hein spielt abends so schön auf dem Schifferklavier“ bis zu „Ich wollt ich wär ein Huhn“.

In diesem Jahr waren sie wieder mit von der Partie, die beiden Kultputzfrauen Paula und Alma (Rita Niedermayer und Barbara Gaber). Natürlich zogen sie wieder über ihre Männer her, die jetzt im Vorruhestand sind. Um dies besser zu ertragen, seien sie sogar einer Selbsthilfegruppe beigetreten. Aber: Sie haben

auch Gewichtsprobleme. Paula hat nach Weihnachten eine Kur gemacht. „Jetzt habe ich keinen Weihnachtsspeck mehr, jetzt habe ich Frühlingsrollen“. Am Ende erhielten alle Mitwirkenden und Helfer ihre Orden. Besondere Geschenke gab es für Kai Erdel (Choreografie), Annette Hudap (Kostümnäherin), Gisela Müller (Saal- und Tischdekoration), Marion Kratzer (Maske) und Rita Niedermayer (Gesamtorganisation). Traditionell verabschiedete sich die Frauebloos von ihren Gästen mit „Sierra Madre“.